



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)**

286 (3.11.1933) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-259358](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-259358)

ner

ge und der Bindungen

influß

Industrie-

illstes

gan

en

ffene Stellen

here Heilige

onatsfrau

Mädchen gesucht

sofort. 0228\*

12/14. 1 Tr.

illaffleiterin

ebenamtlich

ant., d. h. w.

mit w. und g.

den, Angeb. unt.

0227\* a. d. Vert.

Freiuer

Kaufm., der über

als Baracke ver-

als Wäinmer-

er f. pat. Heilur-

tel bei h. d. Verd.

ht. (Wandaufl.)

gold. (Wid.) An-

ten an G. Kraus,

straße, Reichen-

ste 17 L. 05118

fr. kräftiges

BR ä d d n

ft l. Kochen und

garbeit, in 06-

100008 (05138

ort gesucht.

ichspaten 1 II.

longesuche

de für meine

Verkäuferin,

ca. 4 Jahre bei

war, wegen Auf-

des Geschäftes

Stellung. 0223\*

elefon 332 06.

illmiges fief.

W ä d d n

st. Honorararbeiten

haben erfahren,

Bitte.

dr. u. Nr. 9274\*

den Berlin.

Automarkt

stfahrer

schw. neue Wagen

. Voelckel

aber der llc der

fahrer-Bahn Deutschl.

heim Tel. 27512

gl. Jagd-Größwage

ucksachen

die Familie:

urtsanzeigen

dsanzeigen

aorkarten

uohakarten

riobungskarten

rmählungskarten

w.

Veraine:

fnahmesohelne

gliebsbücher

ladungen

nrittskarten

gramme

dertexte

atuten

eilungsblätter

skate

illder Ausführung

zen schnellstens

ndruckerin

balz & Laschinger

enheim C 7, \*

R 3 14/16

im Hause

kenki e. zsbanners

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernruf: 20488, 33361/62, 31471. Das „Hakenkreuzbanner“ erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM., bei Trägerversändern auswärts 0,50 RM., bei Postbestellung auswärts 0,75 RM. Einzelpreis in Umschließung 10 Pf. Die Zeitung am Erntedankfest (nach dem bödren Gewohnheit) verbindet, dessen kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Reichsteilen. — Für unentgeltlich eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.



Anzeigen: Die 10spaltige Mittelzeile 15 Pf. Die 4spaltige Mittelzeile im Zeitteil 50 Pf. Für kleine Anzeigen: Die 10spaltige Mittelzeile 10 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach ausliegendem Tarif. — Schluss der Anzeigenannahme: für Frühauflage 18 Uhr, für Abendauflage 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14/15, und P. 4, 12 am Strohmatt. Fernruf: 20488 u. 31471. Zahlungs- u. Erfüllungsort: Mannheim. Ausschließlicher Geschäftsbesorger: Mannheim. — Postfachkonto: Das Hakenkreuzbanner, Postfach 4900, Verlagort Mannheim.

3. Jahrgang — Nr. 286

FRÜH-AUSGABE

Freitag, 3. November 1933

## Die Sorgen der Anderen

### Schlechte Aussichten für Genf — Französische Verärgerung gegen Amerika

#### Deutschland geht seinen Weg

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 3. Nov. Die Aussichten für Genf schwinden immer mehr. Nachdem schon der überraschende Beschluß Hendersons, das Präsidium der Abrüstungskonferenz für Anfang November einzuberufen, besonders in Paris auf sehr wenig Verständnis, wenn nicht auf eifrige Ablehnung stieß, hat die überraschende Abberufung Norman Davids das ganze Durcheinander noch mehr vervollständigt. Vor allem Paris ist durch die offensichtliche Diskantierung Amerikas von dem weiteren Gang der Dinge in Genf äußerst betroffen. Der Pariser „Temps“ ließ sich gestern sogar zu Ausfällen gegen den amerikanischen Staatspräsidenten verstehen, die vor einem ernsthaften französischen Blatt bisher noch nicht, wenigstens nicht in dieser offenkundig herabsetzenden und verletzenden Form, gesagt wurden.

Wenn diese Ausfälle des französischen Blattes auch im wesentlichen mit innerpolitischen Momenten, die mit der Auseinandersetzung über die Währungsfragen in Zusammenhang stehen, motiviert waren, so kann das nicht darüber hinwegtäuschen, daß man in Paris, ganz gleich wie, einer ziemlich nachhaltigen Verärgerung, vor allem über die Diskantierung Amerikas von Genf Lust zu geben sucht. Der amerikanische Staatssekretär Hull äußerte gestern einem amerikanischen Pressevertreter gegenüber, daß die Vereinigten Staaten nicht die Absicht hätten, sich von der Abrüstungskonferenz ganz zurückzuziehen. Die Vereinigten Staaten würden auch weiterhin alles tun, damit die europäischen Mächte zu einer Abrüstungskonvention gelangen könnten. Diese Erklärung beleuchtet die ganze Lage deutlich genug. Schon seit einiger Zeit konnte festgestellt werden,

daß in Washington starke Tendenzen vorhanden sind, die europäischen Mächte vor allem auch in der Abrüstungsfrage ganz unter sich zu lassen. Wenn auch heute noch nicht gesagt werden kann, daß diese Tendenzen sehr endgültig und ganz die Oberhand gewonnen hätten, so scheint es doch immerhin so zu sein, daß man sich von weiteren Bemühungen in Genf zur Zeit in Washington herzlich wenig verspricht.

Daß auch dieser Umstand sehr viel eher dem deutschen als irgend einem anderen Standpunkt mehr gerecht wird, unterliegt nicht der Verantwortung Deutschlands. Wenn man dieser Entwicklung der letzten Tage den allerdings auch nur noch wenig selbstsicheren Optimismus Hendersons für den bevorstehenden Zusammentritt des Präsidiums der Abrüstungskonferenz entgegenhält, so muß schon gestaunt werden, welche Aussichten überhaupt noch bestehen könnten. Unter Umständen wird die Vorstellung des französischen Kabinetts vor der Kammer, die kommenden Freitag erfolgt, wenigstens was Frankreich anbelangt, einige Klarheit schaffen. Wie es heißt, soll die programmatische Erklärung Sarrauts vor der Kammer

Fortsetzung siehe Seite 2

#### Appell an das katholische Volk

Das Ruhrvolk steht treu zu Hitler — Der Führer und Vizkanzler v. Papen in Essen — Aufmarsch der 200 000

Essen, 2. Nov. Das bei Essen noch nicht erlebte Wohl 150 000 Menschen hatten sich am Donnerstag in den Großen Ausstellungshallen und dem Gelände der Umgebung eingefunden, um den Führer zu sehen und seine Worte zu hören. Tausende und Aber-tausende umlagerten Plätze und Straßen vor den Ausstellungshallen; in 83 Versammlungen des Essener Stadtgebietes hörten weitere 60 000 Menschen die Hebertragung aus den Ausstellungshallen. Im ganzen Gaugebiet Essen fanden zu gleicher Zeit dreihundert weitere Kundgebungen statt, in denen 300 000 Menschen versammelt waren. Die größte der Ausstellungshallen, in der der Führer und der Vizkanzler sprachen, war geradezu beängstigend gefüllt. Hunderte und Aberhunderte von Fahnen haben am Kopfende der riesigen Halle Aufstellung ge-

funden. Die Emporen sind zum Bersten besetzt. Von den Wänden weisen große Druck- und Schriftzeichen auf die Bedeutung des 12. November hin und verklären dem Führer der unwandelbaren Treue des Ruhrvolkes. Mit stürmischer Herzlichkeit und minutenlangen Heilrufen wird Vizkanzler von Papen, der als erster erscheint, begrüßt. Tolender Jubel bricht aus, als der Führer erscheint. Immer wieder durchstoßen Beifall die weite Halle, als der Führer das Podium der SA und SS durchschreitet.

Staatsrat Bauleiter Terboven heißt zunächst den Führer und den Vizkanzler willkommen und kennzeichnet in knappen Sätzen die Bedeutung des 12. November gerade für das Ruhrgebiet, das mit seinen Millionen schaffender Menschen untrennbar verbunden sei (Fortsetzung siehe Seite 3)

#### „Glaubt man ein 65-Millionen-Volk rechtlos machen zu können?“

Die Rede des Führers in Essen

Essen, 3. Nov. Minutenlang ergrüßte der Führer, als er das Podium betrat, um auch die Bevölkerung des Ruhrgebietes auszurufen für Deutschlands Ehre und Gleichberechtigung. In seiner großen Rede warf er einseitig einen Rückblick auf die traurigen Novembertage des Jahres 1918, die 15 Jahre Leid und Not über unser Volk brachten, die uns aber auch die Möglichkeit gegeben hätten, in uns zu sehen und uns zu prüfen, um endlich wieder zu einem Entschluß zu kommen. Das deutsche Volk sei in diesen 15 Jahren reif geworden, reif für eine große und tiefinnerliche Umwandlung. Wenn wir heute diese Zeit an unserem Auge vorbeiziehen lassen, so fuhr der Führer fort, dann scheint es uns fast, als ob sie kommen müßte, um uns eine Lehre zu geben, von der wir nur hoffen möchten, daß auch die kommenden Generationen sie beherzigen werden. Als in jenen Novembertagen von 1918 das deutsche Volk die Waffen niedergelegt habe, sei es nicht geschehen in dem inneren Gefühl, ein Unrecht begangen zu haben, denn immer und immer wieder müßten wir frei und öffentlich bekennen vor der Welt, daß man das deutsche Volk nicht überzengt hat und es nicht überzengen kann, die Schuld an diesem furchtbaren Kriege zu tragen (tolender Beifall), daß das deutsche Volk überzeugt war und überzeugt ist, daß seine Unterschrift unter das Bekenntnis der Schuld am Kriege nur erfolgte aus Furcht, unter dem Druck einer beispiellosen Erpressung.

Unter stürmischem Beifall erklärte der Führer, es wäre die Aufgabe dieses Friedensvertrages gewesen, den Völkern endlich einmal das Gefühl der Sicherheit zu geben, aus einem höheren Recht heraus, hat die Welt unruhiger, unsicherer und mißtrauischer zu machen als jemals zuvor. Auch der Völkerverbund habe es nicht vermocht, dieser Entwicklung durch sein Veto Einhalt zu gebieten. Im Gegenteil, der Kampf sei immer härtnächtiger geworden, und was die Völker versöhnen solle, habe sie im Gegenteil entfremdet. Auf den Konferenzen habe die Uneinigkeit des Volkes nur in einem Punkte zu einer Einigung geführt, nämlich zu der Einigkeit, als Schuldigen für die allgemeine Unsicherheit das deutsche Volk hinzustellen. Auf die Abrüstungsverhandlungen übergehend zeigte der Führer die Unmöglichkeit des Verfahrens auf, mit dem die anderen versuchten, sich ihren Abrüstungsverpflichtungen zu entziehen. Der Versailles Vertrag selbst kennzeichnete die Unloyalität ihrer Beweiskführung.

#### Glaube man denen, daß man ein 65-Millionen-Volk für alle Zeiten rechtlos machen könne?

(Tausendfache Rufe: Nein! Nein!) Wir hätten ein Recht, von den anderen zu fordern, daß sie nunmehr endlich ihre Versprechungen einlösen und ihren Verpflichtungen nachkommen, die Deutschland restlos erfüllt hätte. Heute fordere man von uns, unsere Arme abzubauen, nachdem man uns vorher gezwungen habe, ein 100 000 Mann-Heer mit zwölfjähriger Dienstzeit zu halten. Wer garantiere uns denn, daß man nach acht Jahren nicht abermals von uns fordere, wir müßten ein neues Heeresystem einführen?

#### Achtung! Volksgenossen!

Gewissenlose Brunnengrübler am West Berlin, 2. Nov. Gewissenlose Brunnengrübler versuchen in falscher Auslegung des Titels der Broschüre „Das Genfer Rein“ die Meinung zu verbreiten, man müsse bei der Volksabstimmung mit „Nein“ stimmen, wenn man für die Politik der Regierung eintreten wolle.

Kein deutscher Volksgenosse wird auf diese dumme Spekulation hereinfallen. Es weiß jeder, daß mit dem Titel „Das Genfer Rein“ das Nein der deutschen Reichsregierung in Genf gemeint ist gegenüber dem Versuch Deutschlands einen Vertrag aufzudrängen, der mit der deutschen Ehre nicht vereinbar war. Das deutsche Volk wird der Regierung auf ihre Frage, ob es die Außenpolitik der Reichsregierung billigt und sich felerlich zu ihr bekennen will, geschlossen mit einem „Ja“ antworten.

#### Schwere Zuchthausstrafen im Berliner Fremdenamts-Prozess

Berlin, 2. Nov. (Eig. Meldung.) In dem Prozess gegen Beamte des Berliner Fremdenamtes, die sich dazu verstehen ließen, unerwünschten Ausländern Aufenthaltsgenehmigungen zu verschaffen, wurden verurteilt: Der Polizei-Obersekretär Jelske wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung zu dreieinhalb Jahren Zuchthaus, Polizei-Obersekretär Armin Marx wegen des gleichen Verbrechens zu drei Jahren Zuchthaus, wegen Bestechung erhielt der Kaufmann Leo Weinberger zwei Jahre Zuchthaus, die Angeklagte Johanna Runke ein Jahr Gefängnis und der Angeklagte Josef Kufzig acht Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten erhielten wegen aktiver Bestechung vier bis sechs Monate Gefängnis. Bei den Ausländern, die unberechtigt eine Aufenthaltserlaubnis erlangt hatten, wurde auf Zulässigkeit der Ausweisung erkannt.

#### Die Lage in Palästina

Arabische Demonstrationsversuche in Palästina verhindert. Jerusalem, 2. Nov. Am Donnerstag, dem 16. Jahrestag der Balfour-Erklärung, durch die eine nationale Niederlassung für die Juden in Palästina geschaffen worden war, hatten die englischen Behörden weitgehende Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um arabische Protestkundgebungen gegen die Balfour-Erklärung, die an diesem Tage gewöhnlich stattfinden, zu verhindern. Eine große Menge von Arabern, die von Wadi Hawareth nach Tulkarem wanderten, um dort an den Massenfundgebungen teilzunehmen, wurde durch ein niedrig fliegendes englisches Kriegsflugzeug zerstreut. Auf das englische Polizeilager am Soopus Berg bei Jerusalem wurden am Donnerstag mehrere Schüsse abgefeuert. In Amman, der transjordanischen Hauptstadt, nahm die Menge eine feindselige Haltung gegen die Engländer ein und versuchte, englische Kraftwagen anzuhalten. Mehrere Kraftwagen wurden mit Steinen beworfen.

Wir wollen kein Volk minderen Rechtes sein! Diesem Willen sollst Du Ausdruck geben durch Dein **Ja** am 12. November

Sozialismus der Tat

Berlin, 2. Nov. Der Vorkriegsstand bei der Reichsführung des Winterhilfswerks enthält...

Ein Kind schreibt vom Lande, daß es in den Herbstferien beim Käsehäuten ein paar Hand...

Aus dem Innern von Nordamerika schreibt ein Arbeitertruppführer, daß sie drei Deutsche...

Eine arbeitslose Oesterreicherin schreibt aus Newyork, daß sie jeden Monat einen Dollar...

Aus Bulgarien kommt ein anderes Schreiben, in dem mitgeteilt wird, daß sich die dortige...

Die heimatischen Wanderer, die in einer pommerischen Arbeiterkolonie untergebracht...

Die Organisation des deutschen Winterhilfswerks

Berlin, 2. Nov. Die Reichsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege Deutschlands trat am 2. November zum ersten Mal unter Vorsitz...

Der Reichsführer des Winterhilfswerks, Hilgenfeldt, berichtete über die gewaltige Arbeit, die am Aufbau dieser beispiellosen...

Abschließend ist die volle freundschaftliche Zusammenarbeit der an der Reichsgemeinschaft beteiligten...

Günstige Entwicklung des kaufmännischen Stellenmarktes

Berlin, 2. Nov. Die Stellenmarktlage der Kaufmännischen zeigt auch für den Monat Oktober eine weitere günstige Entwicklung. Vor allem...

Der Kampf gegen das Opium

Genf, 3. Nov. In der Opium-Kommission des Völkerbundes, deren Aufgabe es ist, die Durchführung der bestehenden...

Wirtschaftsbelebung bei der Deutschen Reichsbahn

Die Deutsche Reichsbahn im September 1933

Berlin, 2. Nov. Im Güterverkehr der Deutschen Reichsbahn ist die in den letzten Monaten beobachtete Aufwärtsbewegung...

und läßt erkennen, daß sich die Regierungsmassnahmen zur Arbeitsbeschaffung in einer weitestgehenden Besserung der allgemeinen...

Der Personenverkehr staut nach Beendigung der Sommerferien und mit dem Schluss der Jahreszeit wie alljährlich ab, gestärkt sich jedoch im ganzen günstiger als im...

Bereinheitlichung des Verkehrswesens

Vor der Errichtung einer Reichsstrassenverkehrsordnung

Berlin, 2. Nov. Das Kraftfahrzeug hat die Vorkherrschaft auf der Straße erobert und den Straßenverkehr größtenteils zu einem...

Diese Verschiedenheiten, die kein noch so gewissenhafter Kraftfahrer sämtlich kennen kann, erschweren den Verkehr, können ihn...

Die Reichsbahn stellt 1400 Techniker ein

Berlin, 2. Nov. Die Reichsbahn beruft zum 1. Januar 1934 1400 technische Dienstleistungsstellen für den bautechnischen und maschinentechnischen Dienst ein.

Bewerbungen sind an die einzelnen Reichsbahndirektionen, in deren Bezirk die Bewerber einzutreten wünschen, bzw. für den Bereich der...

Angedehnte nationaler Verbände, die vor dem 30. Januar 1933 Mitglieder dieser Verbände geworden sind, sollen vor anderen...

Steuerbefreiung für Wohnungsumbauten

Berlin, 2. Nov. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Das zweite Gesetz zur Veränderung der Arbeitslosigkeit vom 21. September 1933...

Zu diesen gesetzlichen Vorschriften hat der Reichsminister der Finanzen eine Durchführungsverordnung vom 26. Oktober 1933...

noch Verschiedenheiten auf, die nicht immer durch örtliche Besonderheiten gerechtfertigt sind.

Das Reichsverkehrsministerium ist zurzeit mit der Vorbereitung einer Reichsstrassenverkehrsordnung beschäftigt.

Sicherung des Wahlaktes am 12. November

Berlin, 2. Nov. Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß bei der Wahl und Abstimmung am 12. November in der üblichen Weise...

Die Sorgen der Andern

(Fortsetzung von Seite 1.) auch präzise Angaben über die künftige Haltung der französischen Außenpolitik bringen. Die innerpolitische Stellung Simons scheint sich...

Besprechungen zwischen Norman Davis und Paul-Boncour

Paris, 3. Nov. Norman Davis hatte heute vormittag eine eingehende Aussprache mit...

Gegen den Kisch im Film

Berlin, 2. Nov. (Fig. Meldg.) In seiner Eigenschaft als Reichsbauernführer unterzieht Reichsminister Darré in der „Nationalsozialistischen Landpost“ den Ufa-Film „Du sollst nicht begehren!“...

Zensur für den umgearbeiteten Wessel-Film

Berlin, 2. Nov. In der Presse wird vielfach die Auffassung vertreten, als habe Reichsminister Dr. Goebbels das bestehende Zensurverbot...

Abteilung für Landwirtschaft und Domänen im badischen Finanz- und Wirtschaftsministerium

Eine großzügige organisatorische Maßnahme der badischen Regierung (Eigener Sonderbericht des SW.) Karlsruhe, 2. Nov. Nachdem das Tätigkeitsgebiet für Landwirtschaft und Ernährung...

Damit sind sämtliche der Staatsverwaltung unterstehenden Arbeitsgebiete der Landwirtschaft an einer Stelle zusammengefaßt worden.

Mit dieser großzügigen Maßnahme hat sich der badische Finanz- und Wirtschaftsminister ein Verdienst erworben, das in weitesten...

Die Goldpolitik der Ver. Staaten

New York, 2. Nov. Die amerikanische Regierung hat unter dem neuen Roosevelt-Programm ihre ersten Goldkäufe auf dem internationalen Goldmarkt getätigt.

Fortgang der amerikanischen Kriegsschuldenverhandlungen

Washington, 2. Nov. In zuständigen Kreisen ist man hier der Ansicht, daß der Beschluß, die englisch-amerikanischen Schuldenbesprechungen fortzusetzen, günstige Aussichten...

Die Regierungserklärung vor dem französischen Kabinettsrat

Paris, 2. Nov. Im Kriegsministerministerium fand am Donnerstag nachmittags ein Kabinettsrat statt, der sich mit der Regierungserklärung befasste.

# Die Zuckungen eines abgelebten Systems

## Massenverhaftungen in Oesterreich

Wien, 2. Nov. Wegen der gestern abend vor der Geschäftsstelle der Vaterländischen Front in Döbling erfolgten Explosion eines Sprengkörpers, wurden in der Nacht vierzehn Personen verhaftet. Von ihnen befinden sich noch vier in Haft, da man behauptet, daß sie mit den Tätern in Verbindung stehen.

Nach einer Auseinandersetzung zwischen Nationalsozialisten und Mitgliedern des Heimatschutzes in Landed, die dadurch entstand, daß die Mitglieder des Heimatschutzes sich berufen fühlten, wegen der Hissung einer Hakenkreuzfahne und wegen Ausbreitung von Flugzetteln vorzugehen, wurden neun Nationalsozialisten verhaftet.

## Der Bischof von Brigen gegen die schwarze Heze

Wien, 2. Nov. Anlässlich des Begräbnisses einer angesehenen Frau im Tiroler Ort Fügen war auch Bischof Gelsler von Brigen, selbst ein Illustrierter, dort erschienen. Beim Zeltdienst war seine wegen natürlich viel Klatsch aufmarschiert. Während des Mahles wurde lebhaft politisiert und von den Geistlichen mächtig gegen Hitler losgezogen. Der Bischof blieb stumm. Schließlich bat man ihn, seine Meinung zu äußern. Daraufhin sagte er zur Freude der anwesenden Bauern: Ich habe absichtlich geschwiegen. Wenn man mich eigens auffordert, will ich meine Meinung sagen. Hitler ist ein ganz großer Mann und hätte er nicht die Macht ergriffen, so wäre nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa dem Bolschewismus verfallen, und Sie, meine Patres, sähen heute nicht an würdige Tischen!

## Neue Konzentrationen in Oesterreich

Wien, 2. Nov. Sicherem Vernehmen nach sollen in Oesterreich weitere Konzentrationen für die Verhafteten geschaffen werden. In der amtlichen Verlautbarung über die Errichtung des ersten Konzentrationslagers in Möllersdorf wurde bekanntlich angekündigt, daß nötigenfalls weitere „Kasernen“ errichtet würden. Nun heißt es, daß bereits Arbeiten im Gange seien, um im ehemaligen Militärkasernen in Brud an der Veltha Gebäude für diesen Zweck herzurichten. Hier sollen besonders Marzisten untergebracht werden, während Möllersdorf ausschließlich für Nationalsozialisten bestimmt sein soll.

Aus einer amtlichen Nachricht aus Innsbruck, in der die polizeiliche Verhaftung von 34 Nationalsozialisten wegen Anzündens von Hakenkreuzfahnen und dergleichen mitgeteilt wird, ist zu entnehmen, daß auch sie in ein Konzentrationslager gebracht werden sollen. Jedoch ist noch nicht bekannt, in welchem Orte Tirols es sich befindet.

## Stichstoffgasausbruch im Schacht Drei Schmeverlechte

Eisfelden, 2. Nov. Auf dem Bistum-Schacht der Mandfeld-Bergbau AG ereignete sich in einem Strebendetrieb zwischen der 11. und 12. Sohle ein starker Stichstoffgasausbruch. Drei Mann wurden schwer, 14 leichter davon getroffen.

## Mädchenmord bei Landschuh

Landschuh, 2. Nov. Am Mittwoch fanden Passanten in einem Hohlweg bei Mirskofen die Leiche der 28 Jahre alten Dienstmagd Helene Schmitt von M. Hofen, die sich in anderen Umständen befand und mit einem Schiffs ertränkt worden war. Die Mordkommission des Landgerichts Landschuh ist mit der Aufklärung des Falles beschäftigt.

## Wahnsinnstaf einer entmenschten Mutter

Eine furchtbare Tat we hindert  
Wuppertal, 2. Nov. Eine Frau aus der Silberfelder Nordstadt hatte, weil sie mit ihren Verwandten in Streit geraten war, den Entschluß gefaßt, sich und ihre vier unehelichen Kinder ums Leben zu bringen.

In der Nacht zum Mittwoch ertränkte sie ihr dreijähriges Kind und stürzte die Großmutter, um sich mit ihren drei anderen Kindern das Leben zu nehmen.

Durch den starken Gaseruch aufmerksam gemacht, veranlaßten die Nachbarn, daß die Tür von der Polizei erbrochen wurde. Die Frau und die Kinder konnten noch rechtzeitig vom Gasot gerettet werden. Die Kinder wurden in das Krankenhaus übergeführt, wo sie am Donnerstag mittag außer Lebensgefahr waren. Die Frau ist in Schutzhaft genommen worden.

## Millionengewinn durch ein gestohlenen Los

Ein französischer Fußballstar als Dieb  
Paris, 2. Nov. Der bekannte französische Fußballspieler Ingenieur Pierre Louis Gravier, der oft mit außerordentlichem Erfolg an repräsentativen Wettläufen teilgenommen hat, steht im Mittelpunkt einer aussergewöhnlichen Diebstahlsaffäre.

Der Fußballstar hat gelegentlich seines Auf-

enthaltes an der französischen Riviera im Kasino von Juan le Pins einem Bekannten ein Los der spanischen Staatslotterie gestohlen und ist dann aus dem Kurort verschwunden. Sonderbarerweise wurde das gestohlene Los gezogen und machte den Haupttreffer in der Höhe von einer Million Pesetas. Gravier begab sich nun nach Barcelona, um den Betrag einzulösen. Inzwischen erfuhr der Freund aber, daß das Los den Haupttreffer gemacht hatte und erstattete die Diebstahlsanzeige.

Die spanische Polizei verhaftete die Los-

leitung der spanischen Staatslotterie und ersuchte, den Vorweller des Loses zu verhaften, falls dieser in Spanien auftauchen sollte, um den Gewinn einzulösen.

Tatsächlich wurde Gravier, als er in Barcelona das Los in einem Bankgeschäft präsentierte, verhaftet, von spanischen Gendarmen nach Perpignan gebracht und dort der französischen Polizei übergeben. Das gestohlene Los wurde von der spanischen Polizei beschlagnahmt und wird nun dem rechtmäßigen Besitzer ausgeliefert werden, der auf diese Weise zu seiner Million kommen wird.

# Dr. Goebbels in Karlsruhe

## Riefkundgebung auf dem Schloßplatz

Karlsruhe, 3. Nov. Reichsminister Dr. Goebbels sprach gestern abend zur Beerdigung der bayerischen Landeshaupthandlung und damit zu unserem Grenzlandvolk, um es in zündenden Worten aufzurufen, mit der Reichsregierung unter Adolf Hitlers Führung für einen Frieden in Ehren im Sinne der Gleichberechtigung zu kämpfen und am 12. November freudig ihre Pflicht zu tun.

Alle Betriebe ruhten, auch die Theater, Kinos, die Läden und Lokale wurden zeitig geschlossen, um dem letzten Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, eine der markantesten Persönlichkeiten der nationalsozialistischen Bewegung zu sehen und zu hören. Es war die größte Riefkundgebung, die Karlsruhe je erlebt hat.

Ungezählte Tausende hielten trotz des nachlässigen regnerischen Wetters den Schloßplatz besetzt. Auch aus den benachbarten Städten und Dörfern waren viele gekommen. Man wird nicht schätzungsweise, wenn man die Zahl der Teilnehmer auf annähernd 50 000 Menschen schätzt.

Dr. Goebbels wies in seiner Rede darauf hin, daß die nationalsozialistische Regierung vom ersten Tage nach der Machtübernahme an daran gegangen ist, das Zentralproblem der deutschen Krise, das Problem der Arbeitslosigkeit, in Angriff zu nehmen. Wir dürfen uns selbst nicht über die Größe dieser Aufgabe täuschen. Wir haben drei, vier Jahre nötig, um sie zu lösen, und das Volk soll nicht glauben, daß die Regierung sie selbst lösen

kann, ohne Hilfe des Volkes ebenso wie das Volk nicht selbst kämpfen kann ohne Hilfe der Führung. Wir hatten der Welt gegenüber nur einen Wunsch: daß sie uns in Frieden läßt. Die Riefkundgebung, die wir in den vergangenen acht Monaten veranstaltet haben, immer unter der Parole der Arbeit und des Friedens, haben in diesen acht Monaten nicht ein einziges Mal von Krieg oder von Revolution gesprochen. Denn wir waren der Überzeugung, nur wenn Europa seinen Frieden behält ist es möglich, die großen Probleme zu lösen, die seit 14 Jahren alle Völker dieses Erdteiles quälten und mit schweren Sorgen belasteten. In den 14 Jahren, die hinter uns liegen, hat Deutschland mit einer fast wissenschaftlich anmutenden Gründlichkeit den Versailleser Vertrag bis zum letzten Punkt erfüllt. Wir haben abgerüstet, und zwar genau unseren vertraglichen Verpflichtungen entsprechend. Wer kann es dem arbeitssamen, friedliebenden deutschen Volk verdenken, daß es nun von den Gegnern fordert, daß sie ihm gegenüber ihre einzige Verpflichtung erfüllen, nämlich die deutsche Abrüstung zu vollenden zu einer allgemeinen Abrüstung der Welt. (Beifall.) Wir haben niemals die Forderung nach Waffen erhoben, unsere Forderung lautet nur: So wie wir abgerüstet haben, so muß die Welt abrüsten.

Die Riefkundgebung, die in diesem Ausmaß von der bayerischen Landeshaupthandlung noch nicht erlebt wurde, fand einen begeisterten Ausklang.

## Ein neues Markstück aus Nickel



Im Zusammenhang mit der durch die Wirtschaftsverordnung des Reichspräsidenten in die Wege geleiteten Hartgeld-Reform werden jetzt neue Einmarkstücke aus Nickel in einer Gesamtzahl von 250 Millionen geprägt.

## Die Jungfaschisten erhalten auch Maschinengewehr-Unterricht



Eine Aufnahme von einem Jungfaschisten-Lager, wo auch Unterricht in der Handhabung von Maschinengewehren erteilt wird.

## Appell an das katholische Volk

Fortsetzung von Seite 1

mit dem Erfolg oder Mißerfolg der deutschen Außenpolitik. Gerade das schwergeprüfte Rudergewehr steht treu und unerschütterlich hinter der Volksgesamtheit und wird das am 12. November beweisen. Gerade in Abwandlung eines Hitler-Wortes, daß ihm, dem Führer, das Volk alles ist, sagt Staatsrat Terboven:

„Wir haben als Volk nur Dich, den Führer.“ Volk und Führer sind im neuen Deutschland ein einheitlicher Begriff geworden.

Mit erneutem lebhaftem Beifall begrüßt, bejubelt

## Vizekanzler von Papen

seine Rede.

Seitdem die Vorlesung mich dazu berufen hatte, der Wegbereiter der nationalen Erhebung und der Wiedergeburt unserer Heimat zu werden, habe ich versucht, das Volk der nationalsozialistischen Bewegung und ihres Führers mit allen meinen Kräften zu führen. Und wie ich damals bei der Uebernahme der Kanzlerschaft dafür geworden habe, der jungen kämpfenden Freiheitsbewegung den Weg zu räumen, wie ich am 30. Januar durch ein glattes Geschick dazu bestimmt war, die Hände unseres Kanzlers und Führers in die Hand des geliebten Feldmarschalls zu legen, so fühle ich heute wieder die Verpflichtung, dem deutschen Volk und allen, die mir ihr Vertrauen bewahrt haben, zu sagen: Der liebe Gott hat Deutschland gesegnet, daß er ihm in Zeiten tiefer Not einen Führer gab, der es über alle Räder und Schwächen, über alle Kräfte und Schwächenmomenten hinweg mit dem sicheren Instinkt des Staatsmannes zu einer glücklichen Zukunft führen wird.

Als ich im Vorjahre die Ehre hatte, in Lausanne für die deutschen Interessen zu kämpfen, habe ich dem damaligen französischen und englischen Ministerpräsidenten wiederholt mit tiefster Eindringlichkeit gesagt: Das Reparationsproblem ist nicht allein ein materielles, es ist in noch viel höherer Weise ein moralisches.

Deutschland will endlich frei werden von den Diskriminationen, die es zu einem zweitrangigen Volk machen. Aber diese Staatsmänner waren nicht mit dem tiefsten psychologischen Erkenntnis gefaßt, sie haben die Stunde damals nicht begriffen und sie haben sie ebenso in diesen Ostbertagen in Genuß nicht begriffen.

Die Geschichte ist ihren Lauf gegangen und der Führer hat die Erkenntnis, daß für Deutschland auf dem Parquet der Vorkriegskonferenz und des Völkervertrages nichts mehr zu suchen sei, mit dem Entschluß des Austritts in die Tat umgesetzt. Das deutsche Volk ist ihm dankbar für diesen Entschluß, der eine klare Lage schafft.

## Den Kirchen die Freiheit

lassen Sie mich in dieser Stunde noch ein Wort an jene richten, die heute nicht unter uns sind, an jene, die der Entwicklung der letzten Monate vielleicht nur schwer zu folgen vermochten, weil sie durch ein Lebensalter hindurch den Irrweg einer sozialistischen Weltanschauung folgten oder irgend eine Parteinahme vertraten. Diese Deutschen erinnere ich daran, daß es der Wunsch und Wille des Führers ist, die ganze deutsche Nation, alle Klassen und Stände mit seiner Bewegung zu umfassen und sie zu einer politischen und politischen Einheit zusammenzuschweißen. Der beste Beweis dafür ist, daß er den Kirchen die volle Freiheit ihres hohen geistlichen Amtes garantierte, daß er bereit war, ihnen mehr zur Ausübung ihrer hohen Mission zu geben, als jemals irgend eine liberale Regierung des vergangenen Jahrhunderts, aber daß er mit Gleichem eine Trennung der Kirche von der Politik verlangte.

Hier im Herzen einer in der Mehrzahl katholischen Provinz richte ich die dringende Bitte an meine katholischen Mitbürger, dieses großzügige Bekenntnis des Führers zu dem christlichen Fundament des Dritten Reiches zu beschließen mit der Hingabe ihres ganzen Vertrauens in die Zukunft und mit der Abgabe ihrer Stimme für ihn.

Der Führer wünscht — ich weiß es — für alle die, die in den Jahren des Kampfes nicht in seinen Reihen standen, die Versöhnung zu dem großen Ziele das er im Herzen trägt. Der katholische Volksteil hat auf den Schlachtfeldern sein Blut mit gleicher Treue dem Lande beigegeben, wie jeder andere Volksgenosse.

Der katholische Volksteil Deutschlands, ganz gleich, wo immer er politisch gestanden haben mag, wird auch am 12. November nicht zurückweichen, wenn es gilt, ein Bekenntnis für die nationale Ehre und für das Vertrauen in den Führer abzugeben. Lassen Sie uns in dieser Stunde dem Führer des neuen Deutschland sagen, daß wir an ihn und sein Werk glauben.

*Wer viel arbeitet, muss gut schlafen. — Darum Kaffee Hag. Er kann den Schlaf nicht stören.*

# Blick übers Land

## Gründung der Deutschen Müller-schaft (DM)

Auf Grund des Gesetzes über den Zusammen-schluss von Mühlen vom 15. September 1933 und der hierzu noch zu erlassenden Aus-führungsvorschriften hat jede deutsche Mühle, die Roggen oder Weizen verarbeitet oder ver-arbeitet hat, unverzüglich einen Antrag zu stellen, wenn sie die Erlaubnis zur Fortfüh-rung ihres Betriebes und ein Grundkontingent erlangen will.

Als Mühlen in diesem Sinne gelten alle Be-triebe, die Roggen oder Weizen zur mensch-lichen oder tierischen Ernährung sowie für tech-nische Zwecke für eigene Rechnung oder im Lohn verarbeiten oder verarbeitet haben, also auch alle Arten von Schrotmüllern.

Alle Betriebe werden in der „Deutschen Müller-schaft (DM)“ zusammengeschlossen. Sämtliche in Frage kommenden Betriebe wer-den wiederholt aufgefordert, bei der

vorkläufigen Bezirksgefchäftsstelle Nr. 3  
Adresse: Süddeutsche Mühlenvereingung  
Mannheim, Prinz-Wilhelmstraße 10

unverzüglich die Antragsformulare (Fragebogen) auf Erteilung der Erlaubnis zum Weiterbetrieb anzufordern, falls ihnen diese Fragebogen nicht bereits zugegangen sind.

Es wird darauf hingewiesen, daß der Betrieb für die Beschaffung dieser Anträge verantwor-tlich ist. Die Versäumnis der Anmeldung hat den Verlust der Mählerelaubnis zur Folge.

## Warnung vor einem reisenden Betrüger

Seit Anfang Oktober reist der Währiger Schlosser und Geschäftreisende Aug. Degen-bardt aus Düsseldorf mit seinem Zweifler-Überland-Cabriolett I Y 133 34 umher, um das Buch „Unser Kampf“ zu vertreiben. Er trägt unehrenhaftes SS-Uniform und hat viel-sach auch auf Rechnung der Kreis- und Gau-propagandaabteilung Düsseldorf Besin er-schwindelt. Auch ließ er sich in mehreren Fällen unter allerlei Vorspiegelungen Darlehen geben. Er wird von verschiedenen Behörden wegen begangener Straftaten gesucht. Vor dem Betrüger wird dringend gewarnt. Bei seinem Auftreten ist sofort die Polizei zu verständigen.

## Handtaschenräuber

Wie aus Frankfurt gemeldet wird, wurde dort der Währiger Artist Alfred Böllmer aus Heidelberg festgenommen, der sich dort als Handtaschenräuber betätigt hatte und auf frischer Tat erwischt werden konnte.

## Aufruf des Badischen Gemein-de-lages

Karlstraße, 2. Nov. Der Vorsitzende des Badischen Gemeindegelages, Ministerialreferent Schindler, hat an sämtliche Bürgermeister Badens einen Aufruf erlassen, in welchem auf die Pflicht der Bürgermeister hingewiesen wird, sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit für das Gelingen der Volksabstimmung und der Reichstagswahl einzusetzen. Wer seine Pflichten vernachlässigt, sei nicht länger würdig, Leiter einer Gemeinde zu sein.

## Mit Raffengift

Lampertheim. Ein junger Mann von hier wollte seinem Leben ein Ende machen und nahm deshalb Raffengift zu sich. Der Vorgang wurde rechtzeitig bemerkt und eine ärztliche Regenaußspumpung vorgenommen, so daß der Fall harmlos verlief.

## Mädchenmord bei Landshut

Straubing. Passanten fanden am Mit-twochmorgen, wie das „Straubinger Tage-blatt“ aus Landshut meldet, in einem Hohl-weg bei Mirakofen die Leiche eines Mädchens auf. Es handelt sich um die 23jährige Dien-stmagd Helene Schmitt von Mirakofen, die am Dienstagabend ihre Arbeitsstelle verlassen hatte und am Mittwoch früh zum Füttern nicht heimkehrte. Das Mädchen, das sich in anderen Umständen befand, wurde mit seinem eigenen Schiffs erwischt. Die Nordkommission des Landgerichtes Landshut ist mit der Aufklärung des Falles beschäftigt.

## Vorübergehende Stilllegung der Schauinslandbahn

Freiburg i.Br. Die Schauinslandbahn wird zur Durchführung von Revisions- und Reparaturarbeiten vom 6. November ab auf die Dauer von etwa drei Wochen stillgelegt. Die Omnibus-Linie Winterstal — Talsstation wird im Rahmen des Winterfahrplans weiterbetrieben. Der Verkehr auf den Schauinsland wird durch Kraftwagen ausrecht erhalten.

## Kokainfahndungen aufgedeckt

St. Wendel, 2. Nov. Bereits vor Monaten war der Polizeibehörde bekannt geworden, daß von der nahen Grenze her Kokain in Grenz-dörfern des Kreises St. Wendel eingeschmuggelt worden sei. Den feiten und umfangreichen Ermittlungen der Landräger ist es nun gelungen, an den Kokainfahndungen Beteiligten zu er-mitteln. Sechs Personen aus Randsborn und Baisersweiler wurden festgenommen und dem Amtsgericht St. Wendel zugeführt. In Randsborn konnten 25 Gramm Kokain in der Werte von 5000 Franken beschlagnahmt werden.

## Falsche Darlehensvermittler

Basel. Die Voller Staatsanwaltschaft hat wegen Betrugs bis heute nicht weniger als 12 Strafbefehle gegen sogen. Darlehensver-mittler erlassen. Drei solche „Vermittler“ wurden in Haft gesetzt.

# Die „Front der deutschen Technik“ im Werden

Von Oberingenieur Käfer.

II. (Schluß)

Es würden also entsprechen: a) Seele — Deutsche Arbeitsfront; b) Körper — Wirt-schaftsländer; c) Geist — Berufsorganisationen.

Die Organisation des geistigen Prinzips in der deutschen Technik war bei dem ADAJ gefestigte vornehmste Aufgabe, die nunmehr so-wie gebieterisch ist, daß sich die

## Front der Deutschen Technik (FDT)

herausstellt, deren Wesen im Rahmen dieser Studie einmal herausgestellt werden soll. Ihr Aufbau wird durch nachstehende Skizze veranschaulicht. Sie läßt erkennen, daß außer den bereits angebotenen Aufgaben im Dienst des Staates im Vordergrund stehen:

1. Wahrung und Vertretung aller berufsmäßigen Belange des deutschen Technikerlandes.
2. Die technisch-wissenschaftliche Arbeit und Forschung.

Die Mitgliedschaft in der FDT ist un-abhängig von der sozialen Stellung des deutschen Technikers, es wird nicht unterschieden nach Angestellten, leitenden Angestellten, Freischaf-fenden, Beamten und Unternehmern, im Vor-dergrund steht immer der erlernte technische Beruf als Architekt, Ingenieur, Chemiker usw.

Die Aufnahmeorganisation für die FDT ist der ADAJ, dessen Aufnahmebedingungen Ge-währ für absolute Sauberkeit der neuen Sam-melorganisation der Technik bieten. Die auf-genommenen Mitglieder werden in die für ihren Beruf in Betracht kommenden Fach-gruppen (Fa) eingewiesen, die für die Bearbei-tung der verschiedenen Spezialaufgaben Unter-gruppen als Fachschaften (Fsch) führen. Mit-glieder, die auf Grund ihrer Berufstätigkeit an der

## Arbeit verschiedener Fachgruppen

interessiert sind, haben die Berechtigung, jeder-zeit als besuchende Mitglieder mit vollen Rechten an Veranstaltungen aller Art der verwan-deten Fachgruppen teilzunehmen.

Die Fachgruppen entsenden fähige und zu-verlässliche Mitglieder in die Berufslammern, über deren Aufgaben in einem späteren Auf-satz berichtet wird. Sämtliche Berufslammern sind in ihrer obersten Instanz, der Reichs-lammer der Technik, zusammengeschlossen.

Auf der anderen Seite werden durch die Fachgruppen getreu dem nationalsozialistischen Leistungsprinzip berufene und fähige Kräfte in die technisch-wissenschaftlichen Abteilungen entsandt, die in ihrer Gesamtheit zusammen-

## Ein Sittlichkeitsverbrecher

Waldböhr. Der von hier kommende Tagner Jakob Fries, geb. 1895, wurde der Großen Strafkammer Zweibrücken verurteilt vorgeführt. Er hatte sich an schulpflichtigen Mädchen fort-geliebt in schamloser Weise vergangen. Das Urteil, das der Angeklagte sogleich annahm, lautete auf 2½ Jahre Zuchthaus, abzüglich sechs Monate Untersuchungshaft.

## Die Reichsregierung beleidigt

Bad Dürkheim. Der Rüstmeister Anton Spodter von hier wurde wegen Beleidigung des Reichstanzlers und der Reichsregierung in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

## Ueber einen halben Meter Schnee auf dem Feldberg

Freiburg. Die bereits gemeldeten Reu-schneefälle haben im Hochschwarzwald die ganze Nacht zum Donnerstag über angehalten und waten von einem heftigen Südweststurm be-gleitet, so daß vielerorts Schneeverwehungen zu verzeichnen sind. Der Feldberg hat jetzt bereits eine Gesamtschneehöhe von über einem halben Meter aufzuweisen, davon allein 15 Zentimeter Reuschnee. Die Straßen sind für Autos nur noch mit Schneeketten passier-bar. Auch der Bahnschlitten mußte bereits in Tätigkeit treten.

## Schwere Verfehlungen eines Handelschuldirektor

Baden-Baden, 2. Nov. Im Verlauf einer polizeilichen Aktion gegen den diehigen Han-delschuldirektor August Marx wurde ein von diesem verwalteter Fonds festgestellt, der zur Kaschierung eines neuerrichteten Handels-schuldirektors dienen und dessen Verbindlich-keiten mindermittelten Zahlern der Schuldlosen die Teilnahme durch Föhlung der Habrtilosen ermöglichen sollte. Ueber einen Teil der Geld-er und deren Erträge hat Direktor Marx in unverantwortlicher Weise verfügt, ohne ir-gendwelche Ausrechnungen über die Verwen-dungen der Gelder niederzulegen. Die für die Teilnahme minderbemittelter Zahlern an Ein-ausflügen bestimmten Gelder wurden auch für die Teilnahme des Direktors und seiner Angehörigen sowie für Bekräfte und deren An-gedienten für Fahrt, Essen und Trinken ausge-gaben. Nach den bisherigen Feststellungen be-läuft sich der Reibbetrag dieses Fonds auf nahezu 1200 RM. Ferner wurde in der Schul-fasse ein Reibbetrag von 2250 RM. feststellt. Ruitus- und Unterstaatsminister Dr. Wacker hat gegen diesen „Gründer“, wie der „Führer“ meidet, Dienstreiseverfahren zwecks Entlastung aus dem staatlichen Dienst verfügt und die An-gelegenheit der Staatsanwaltschaft zur Straf-verfolgung übergeben. Aufzunehmende wird dem Verdacht weiterer schwerwiegender Verfehlungen Ausdruck gegeben, über die jedoch im Interesse der Untersuchung noch keine Einzel-beiten veröffentlicht werden.

## Edingen

### Bekanntmachung

Die Verantw.ung der Betriebe zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung. Das Verzeichnis der Betriebsunternehmer zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallver-sicherung für das Jahr 1933 wird neu aufge-stellt und liegt von heute an während einer Frist von zwei Wochen auf dem Rathaus zur Einsicht der Beteiligten auf. Widerspruch kann während dieser Zeit von den Beteiligten beim Bürgermeisteramt schrift-lich oder mündlich erhoben werden. Der Widerspruch kann aber nur darauf ge-richtet werden, daß der Betriebsunternehmer in das Verzeichnis nicht oder zu Unrecht auf-genommen ist.

Bürgermeisteramt: Müller.

## Rundfunk-Programm

für Freitag, 3. November 1933  
W a d e n : 6.05 Frühkonzert — 7.00 FM — 7.10 Wetterbericht — 7.15 Morgenzert — 10.00 Nachrichten — 10.40 Seimatliche Volks-leber — 11.05 Wetterbericht — 12.00 Mit-tagskonzert — 13.15 FM — 13.35 Mittagskon-zert — 15.00 Meine Sonntagsgewandlung — 15.15 Schwäbische Anekdoten — 15.30 Deut-sche Hausmusik — 16.00 Konzert — 18.30 Warum Familienforschung? — 18.50 FM — 19.00 „Stunde der Nation“: Revolution des Geistes — 20.00 Rummelböden — 20.10 Was kann man da machen? — 21.00 Schim-phonie von Hoban — 21.00 FM — 22.30 Du mußt wissen... — 23.00 Unterhaltungskonzert — 24.00 Vom Schicksal des deutschen Geistes.  
M a n n h e i m : 7.00 Frühkonzert — 12.00 Buntes Konzert — 13.30 Zither-Trio — 14.45 Zithermusik, Hotel Bachmeister, der eintün-dige Zithervirtuose Piel — 16.05 Für die Jugend — 16.30 Vesperkonzert — 18.05 Junge Generation — 18.25 Der Struwwelpeter — 19.00 „Stunde der Nation“ — 20.00 In der Kunstschau — 21.00 Konzert des Rund-funkorchesters.  
D e u t s c h l a n d e n d e r : 6.35 Frühkonzert — 9.00 Unter-Zeher — 10.50 Sonntagskonzert — 12.00 Konzert — 14.00 Tanzmusik — 15.00 Jungmädchenstunde — 15.45 Jagdgeschichten

Wetterbericht. Die Druckverteilung hat sich nicht wesentlich geändert. Hohem Druck über dem Ostatlantik liegt über Mitteleuropa und Skandinavien immer noch tiefer Druck gegen-über. Mitteleuropa befindet sich deshalb i. Zt. noch im Bereich fähiger ozeanischer Luftmassen. Zwar steht unter dem Einfluß einer fählich von Grönland liegenden Depression eine lang-same Verlagerung des hohen Drucks in öst-licher Richtung bevor, doch machen sich immer noch vereinzelt Teilsörungen innerhalb des über Norddeutschland gelegenen Hochdruckes be-merkbar, weshalb der unbeständige Witterungscharakter noch noch anhalten wird. Wettervoraussetzungen für Freitag, den 3. Nov. Unbeständiger Witterungscharakter, einzelne Niederschläge, Temperaturen wenig verändert.

Gegen üblen Mundgeruch  
**Chlorodont**  
die Qualitäts-Erzeugnisse

Die Vorzüge der NIVEA-Zahnpasta  
Auserlesene Rohstoffe.  
Wundervoller Geschmack.  
Unübertroffene Wirksamkeit.



Dabei kostet die große Tube nur 50 Pfg. Versuchen bitte auch Sie einmal diese Zahnpasta. Sie werden zufrieden sein und werden sich freuen, für wenig Geld einen so großen Nutzen zu haben.

50 Pfg.  
für die große Tube

Erst NIVEA CREME, dann... dann...




Jawohl: Erst Nivea-Creme oder -OI, dann wie immer einseifen mit Rasier-Creme oder Seife, dann rasieren! Mag Ihr Bart noch so stark, mag Ihre Haut noch so empfindlich sein: Mit Nivea wird das Rasieren zur Freude.

Machen Sie einen Versuch, er wird sich lohnen, und — es ist ein billiges Vergnügen.

\* Creme: RM o. 15 bis 1.— / Öl: RM o. 50, 1.— u. 1.00

# 1 Lokales: MANNHEIM

## Gedenktage

1500: Der italienische Goldschmied und Bildhauer Benvenuto Cellini in Florenz geboren (gest. 1572).

1760: Sieg Friedrichs des Großen über die Oesterreicher bei Torgau.

1801: Der Buchhändler Karl Bodeker in Offen geboren (gest. 1859).

1871: Der Schriftsteller Hanns Heinz Ewers in Düsseldorf geboren.

Sonnenaufgang: 6.59 Uhr; Sonnenuntergang 16.27 Uhr; Mondaufgang 16.17 Uhr; Monduntergang 8.36 Uhr.

## Was alles geschehen ist

### Wegen einen Baum gefahren!

Auf der Seidenheimerlandstraße fuhr ein Personenkraftwagen, der beim Versuch, einem entgegenfahrenden Kraftstoffwagen auszuweichen, u. auf der nassen Straße ins Aufschlagen kam, gegen einen am Straßenrand stehenden Baum. Der Fahrer erlitt hierbei Verletzungen an einem Auge sowie vermutlich innere Verletzungen. Die Beifahrerin wurde am rechten Fuß verletzt. Der Kraftwagen wurde so schwer beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte.

### Verleht aufgefunden.

Auf der Straße zwischen D 4 und D 5 wurde ein Mann mit einer Kopfverletzung aufgefunden. Der Verletzte wurde mit dem Sanitätskraftwagen in das Allg. Krankenhaus verbracht. Der Hergang des Falles ist noch nicht geklärt.

### Wegen Krankheit erhängt.

Ein 70 Jahre alter Geschäftsmann hat sich in seiner Wohnung in der Altstadt erhängt. Grund: Unheilbare Erkrankung.

### Diebstahl-Chronik.

Entwendet wurde: Am 27. Oktober aus einem Omnibus in der Augusta-Anlage ein kleiner Kullanzfibreflosser, enthaltend ein Paar braune Bredeshosen, einen gelb-braun-geprägelter Herren-Pullover, ein gelbbraunes Sporthemd, ein Paar graue Sportstrümpfe, 10 Taschentücher, zwei Landkarten, ein Handtuch und eine Kleiderbürste.

### Im Silbertrage.

Der Inhaber des altangesehenen Wolllhauses Daut, F. L. 4, Pq. Karl Daut und seine Ehefrau Margarete geb. Thiel feiern heute das Fest der Silberrnen Hochzeit.

Herr Daut hat es durch unermüdelichen Fleiß und gediegene Fachkenntnisse verstanden, sein Geschäft auf eine Höhe zu bringen, daß es heute als führendes deutsches Spezialgeschäft für Strümpfe, Tricotagen und Wolllwaren betrachtet werden kann. Wir gratulieren dem Jubelpaar herzlich.

### Erklärung!

Herr Joseph Heinrich Weder, Inhaber der gleichnamigen Benetton und Speisehaus in E. 3, 17 hat, zufolge eines ihm zu Ohren gekommenen Gerüchtes, er sei Jude, Wert auf die Feststellung, daß er geborener Mannheimer, väterlicher- und mütterlicherseits und über alle seine Vorfahren zurück rein arischer Abstammung ist, wie Herr Weder auch schon immer unserer Bewegung als Kämpfer angehört hat.

## Eine Kamera durchstöbert die Stadt



Im Reichen Garten, E. 7, 20, befindet sich diese reizende Figurengruppe. Mannheimer, krenst du deine Stadt?

## Gedenket der hungernden Vögel!

Der Winter kommt und mit ihm auch die Not der in unserer Heimat verbliebenen Vögel, die sich im Sommer durch Vertilgung unzähliger Insekten in Gärten und Anlagen, in Wald und Feld so überaus nützlich erwiesen und uns durch ihren Gesang erfreuten. Ein billiger Dank ist es nun, wenn wir unseren geliebten Freunden über die bisweilen schweren Tage des Winters hinweghelfen.

Was die Vögel an den Rinden der Bäume, am Boden usw. finden, würde vielleicht noch zur Frühlings- und Sommerzeit ausreichen wenn nicht Raubvögel und Frost hinzutreten

würden oder gar Schnee und Eis die Futterplätze unzugänglich macht. Unter diesen Witterungseinflüssen haben unsere kleinen Sänger sehr zu leiden und bei dem geringsten Mangel an Nahrung geben diese garten Tierchen elend zu Grunde, denn bekanntlich wird durch den raschen Stoffwechsel im Körper unserer Kleinvögel eine fortgesetzte Nahrungsausnahme erforderlich.

Der Verein der Waldvogelliebhaber e. V. Mannheim hat es sich seit Jahren zur besonderen Aufgabe gemacht, die Winternot unserer Vögel zu steuern, indem durch fachkundige lang-

## Heute spricht Kreisleiter Dr. Roth

in der Betriebsversammlung der Firma Hutchinson um 3.30 Uhr nachmittags, und in der Betriebsversammlung der Städtischen Werke im Rufensaal um 8.30 Uhr abends.

Jährige Mitglieder dieses Vereins die Winterfütterung an besonders geeigneten Plätzen vorgenommen wird.

Da nun bei diesen Tierfütterern eine erstaunliche Unkenntnis über die zu fütternden Sämereien usw. herrscht, möchte obiger Verein an dieser Stelle zunächst diejenigen Futterartikel bekanntgeben, die in erster Linie für Winterfütterung geeignet sind.

Für insektenfressende Vögel kommen in Frage: Trog, Speck, Fettabfälle von Metzgereien usw.

### Für Körnerfressende Vögel:

Hanf, Mohr, Sonnenblumenkerne, Leinsamen, Regetsaat usw. Körnsamen eignet sich nicht, da er von den Vögeln kaum angerührt wird.

Es ist grundsätzlich den Vögeln gekochte Kartoffeln, Brot oder sonstige Backwaren zu bieten. Diese Stoffe nehmen stets Feuchtigkeit auf, gefrieren alsdann und rufen so im Vögelförper gefährliche Verdauungsstörungen hervor, die in den meisten Fällen zum Tode führen.

Auch das Auffüllen von Gefäßen mit angewärmtem Wasser ist nicht empfehlenswert, da die Vögel zu gerne darin baden, worauf das durchgehende Gefieder gefriert und die Tierchen unbedingt verkommen.

Der Verein der Waldvogelliebhaber e. V. Mannheim hält in seinen Versammlungen, die jeden ersten und dritten Sonntag im Monat im Lokale „Alter Feih“ U 6, 8, abends 8.30 Uhr stattfinden, jeweils interessante Vorträge über Fütterung, Schutz und Pflege unserer Vögel ab, so daß jeder Natur- und Vogelfreund Gelegenheit findet, sich dort praktische Ratsschläge für seine eiden Zwecke zu holen. Ebenso werden daselbst auch die Kleinsten Futterpenden entgegengenommen. Der Name des Vereins, der auch Mitglied des Mannheimer Tierchutzvereins ist, bürgt für sachgemäße Anwendung der Spenden.

Es ist Pflicht eines jeden Vogelliebhabers sein Zehrslein zu geben, um unseren Vögeln über die harte Winterzeit hinwegzuhelfen. Die Tierchen werden diese kleinen Gaben im kommenden Frühjahr und Sommer tausendfach vergelten.

Die nächste Sitzung des Vereins der Waldvogelliebhaber findet am 4. November 1933 im „Alten Feih“ U 6, 8 statt, wozu alle Vogel-freunde herzlich eingeladen sind.

## Film



Harry Viel, der Megisteur und ...

## „Ein Unschickbarer geht durch die Stadt“

Halteplatz der Tarichauffeure — da gondelt auch schon Harry Viel um die Schloßsche herum, so gar nicht als anwaltlicher Held sondern schon in den ersten Filmmakten sympathisch, ein linker Aker unter seinen Kollegen, die sich ihre kümmerliche Tagelohnnahme vorrechnen. Mit leichten Strichen stellt der Autor (Hans Ramea) einen lebenswichtigen Zeitkämpfer dar, der heute und morgen keine Angst hat, auf Vieles sinke seine, der selbst auch die Regie so nebenbei besorgt.

Aber unheimlich genug geht es zu, obwohl sich vor unseren Augen Harry, der einen Tar-

helm fand in Koffers Tiefen, ausknipst. Unheimlich bleibt der Spuk, so oft er einlegt, der Rater schiebt unter Bett, wie Tische und Stühle von Geisterhand bewegt, ihre Stellung ändern. Freund Feih, der Keller, der Harry besucht, verliert fast den Verstand —, sein Zintensah rückt auf der Tischdecke aus. Auf dem Brief, den er vor sich liegen sieht, steht eine Geisterhand ein Postscriptum aus dem Jenseits zu —, und bums, da fällt ein Stuhl um, den niemand bewachte. Das Publikum kreischt und jauchzt, es ist ja Schabernack, Spah — aber die Illusion ist doch unheimlich, die Gesetze unserer sichtbaren Welt werden plötzlich erschüttert. Das Unberechenbare verwirrt uns, wir verlieren alle Sicherheit des Augensehenden.

Es kommt noch wilder. Ein Unschickbarer bricht in die Nationalbank ein, ein Unschickbarer raht mit seinem Auto in Berlin, ein Unschickbarer knallt im Garagenkontor seine Verfolger nieder. Wir sehen was, was nicht zu sehen ist, Schüsse und Worte aus der leeren Luft — und mit diesem Lustkammer fällt er aus der Tür eines Lustschiffes — fällt aus dem Himmel der Phantastie in das sanfte Bett seiner Garagenbude. Sein Leben ein Traum.

Kein Märchen war, auch keine eigentliche Zauberei mit technischen Ueberraschungen, sondern ein Spiel mit einem Wunderding und mit der leisen Moral, daß alles gut und ehrlich und beschelben verdiente Geld Verdand hat und Glück bringt, denn ganz zuletzt liefert der Schausfer den gesunden Koffer ab und erhält einen Scheck, der ihm ermöglicht, sein Möbel beimzubolen.

Dieser Film ist im Gegensatz zu den Gangster- und Hintertreppentromanen, ein anständiger. Viel als Regisseur hat einen äußerst spannenden Stoff mit einer annehmbaren Idee höchst sauber bearbeitet. Schmissiges Tempo, eine amüsante Geschichte, technisch einwandfreie Aufmachung —, das ist das Fazit dieses

Films, der eine Reihe neuer Möglichkeiten erschloß. So wird dieser „Unschickbare“ zu einem sichbarten Erfolg. wk.

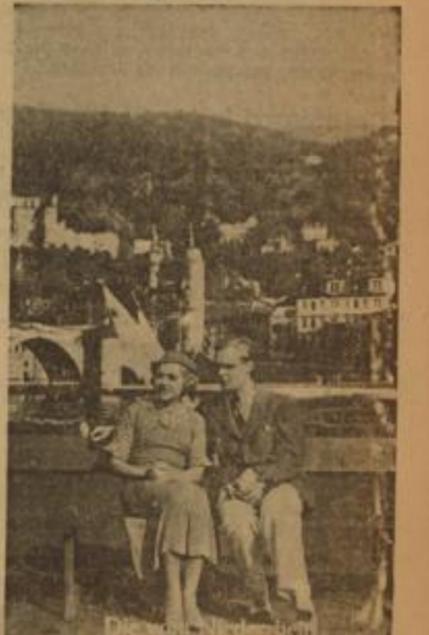
## Eine bedeutsame Uraufführung in Stuttgart

Wie schon gemeldet, findet am 4. November die Uraufführung der Oper „Michael Kohlhaas“ von Paul Menau im Großen Haus des Württ. Staatstheater in Stuttgart statt. Das Werk ist künstlerisch durch seine Form bedeutungsvoll: Das begleitete Rezitativ wird gesprochen. Dabei ist wesentlich, daß der Dichterkomponist nicht das „Meisodram“ in die „Oper“ einführt, sondern, vom alten Renaissance-Rezitativ, von der „Bibello“-Ketterzene und von Wagner ausgehend, eine völlig neue Art „Sprechgesang“ fand, der die Opernform zwar beibehalten läßt, jedoch eine durchgehende dramatische Linie und innere Geschlossenheit schafft, die das Zerfallen in „Kammiern“ verhindert. Jeden Kenner der Novelle von Kleist wird beim Lesen des Textbuches ohne weiteres die dichterische Umgestaltung Menaus klar werden. Das Buch ist in jeder Stuttgarter Buchhandlung zu haben.

Hatte das Werk an sich bis jetzt schon Zeitnähe genug, um seine Aufführung zu rechtfertigen, so wurde es durch die bedeutenden politischen Geschehnisse der letzten Tage förmlich zu einem allgemeinen deutschen Bekenntnis. Jeder, der nach innerer Befähigung des deutschen Verhaltens der Welt gegenüber verlangt, jeder der Erhebung und Erhaltung sucht, möge diese Offenbarung deutschen Mannestums und deutscher Redlichkeit, deutscher Wahrheits- und Friedensliebe auf sich wirken lassen und Zeuge dieser überwältigen Kundgebung deutscher Mission und deutschen Bekenntnis sein.

Die Vorbereitungen für die Uraufführung sind in vollem Gange. Die Aufführung besorgt Generalintendant Otto Krauß, die musi-

solische Leitung hat Generalmusikdirektor Prof. Beonhardt. Die Titelrolle singt Max Roth, Paul v. Klennau stellt seit einer Woche in Stuttgart und nimmt an den Proben regen Anteil.



Vien Deyers und Albert Pichen in dem neuen Film „Die vom Niederrhein“, der ab Freitag im Unterforum läuft.





# Ballon Oslo gibt keine Antwort

Eine heitere Familienszene  
Von Hermann Reinecke

Der kleine Emil dockt in der Küche und laut an seinem Butterbrot. Sein Vater sitzt daneben und liest die Zeitung.

„Vater,“ sagt der Junge, „wegwegen antwortet Oslo nicht?“

„Wer hat denn mit Oslo telefoniert?“ fragt der Vater.

„Niemand“, sagt der kleine Emil, „Oslo ist doch verschollen.“

„Quatsch!“ schimpft der Vater, „Oslo ist die Hauptstadt von Norwegen, Junge!“

„Nein, Vater,“ wirft Emil ein, „die heißt Christiania, hat mir ein Klassenkamerad gesagt. Der war schon mal da.“

„Ja, ja,“ brummt der Papa ungeduldig, „so hieß sie eben früher. Oslo und Christiania ist das selbe. Verstehst du das?“

„Ja, Vater,“ sagt der Junge, „Hamburg und Berlin ist auch das selbe!“

„Junge, du bist dämlich!“ höhnt der Vater. „Das eine liegt doch an der Elbe, das andere an der Spree.“

„Ich verstehe,“ meint Emilchen, „Oslo liegt ja auch an der Spree.“

„Barmherziger Himmel, mir bricht der Angstschweiß aus!“ jammerte der Papa und läßt die Zeitung sinken. „Wie kommst du denn auf diesen haarsträubenden Blödsinn?“

„Na, hier steht doch in der Zeitung: Oslo an der Spree gesichtet!“ antwortet Emil harmlos.

„Du bringst mich noch ins Irrenhaus, Junge!“ höhnt der Vater verzweiflungsvoll.

„Damit ist doch der Ballon Oslo gemeint der Stratosphärenballon, der gestern aufgestiegen und zur Spree abgetrieben worden ist. Begreifst du das nun?“

„Ja, Vater,“ antwortet Emil gehorsam, „aber was ist das eigentlich: Stratosphäre?“

„Du meine Güte!“ Der Vater fährt entsetzt vom Stuhl hoch. „Hat es nicht eben gellingselt?“

„Nein, Vater. Aber was ist...“

„Hat es nicht doch gellingselt?“ höhnt der Vater angstvoll.

Und siehe da, die Erlösung naht: Jetzt klingelt es wirklich! Es ist die liebe Tante Susi.

„Na, was hat denn der kleine Emil?“ fragt sie teilnahmsvoll.

„Tante,“ sagt er prompt, „kannst du mir sagen, was Stratosphäre ist?“

„Ja, mein gutes Kind, deine Tante hat in ihrem Leben oft in höheren Sphären geschwebt.“

„Kannst du denn schweben, Tante?“ wirft Emilchen ein. „Vater sagt immer, du könntest mit deinen 25 Pfund nicht einmal unsere Treppe heraufsteigen.“

„Na, höre mal,“ wendet sich Tante Susi höchst empört an den Herrn Papa, der blutübergossen wie ein erstappter Schuljunge daneben steht,

„erzählt ja dein Kind grobheiten, muß man sagen, wirklich einzigartig!“ In diesem Augenblick klingelt es vom Himmel her laut, zum zweiten Male. Es ist der gute Onkel Willibald.

„Nun, Kinderchen, wie geht's denn?“ fährt er sich händerreibend ein. „Was macht vor allem unser kleiner Emil?“

„Onkel,“ überfällt der ihn, „was ist Stratosphäre?“

„Nichts einfacher als das, mein Kind,“ antwortet der Onkel, „komm, setz dich auf meinen Schoß. Also: die Atmosphäre ist die Einheit des Druckes, unter der sich eine Flüssigkeit, Dampf oder Gas befindet. Zum Beispiel: 760 Millimeter Quecksilber gleich 10 Meter Wassersäule gleich ein Kilogramm auf einen Quadratcentimeter.“

„Haha! Doch ich nicht kühler!“ höhnt Tante Susi, „du verwechselst ja die höhere Sphäre mit der Atmosphäre.“

# Preiswerte Wäsche

## TAG- u. NACHTHEMDEN



**Träger-Hemd** mit Stickereimotiv u. Valencienspitze **1.10**

**Träger-Hemd** mit Handklappel **1.45**

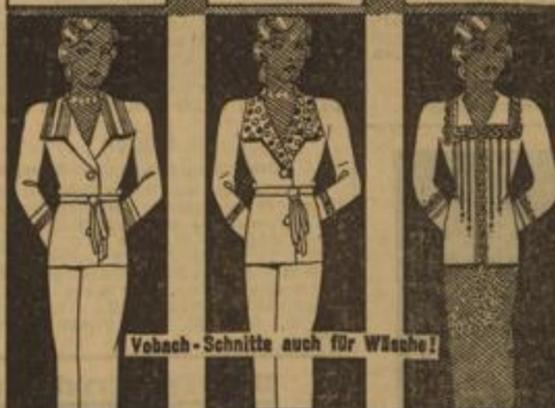
**Träger-Hemd** solide Ausführung **1.90**



**Damen-Nachthemd** langer Arm, gute Qualität **3.75**

**Damen-Nachthemd** langer Arm, dünn wuschelig **3.90**

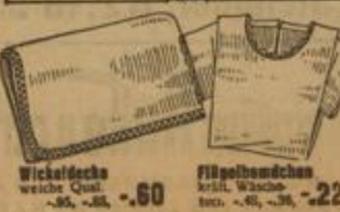
**Damen-Nachthemd** langer Arm mit Handklappel **5.90**



**Damen-Schlafanzug** wuschelig, Flanell **3.75**

**Damen-Schlafanzug** wuschelig, Flanell kräftige Qualität **4.75**

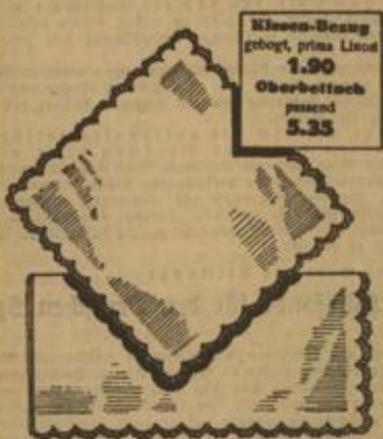
**Damen-Nachtjacke** feine Cooperqualität reich garniert **3.90**



**Wickelfeuch** weiche Qual. **-.60**

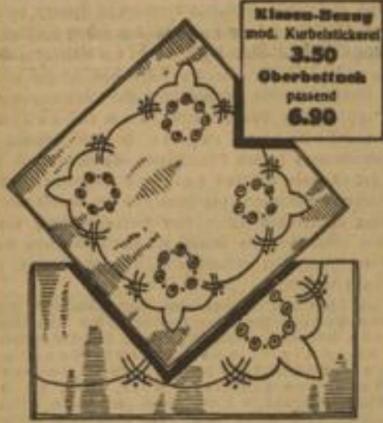
**Fißgoldbündchen** kräft. Wäsche **-.22**

## BETTWÄSCHE:



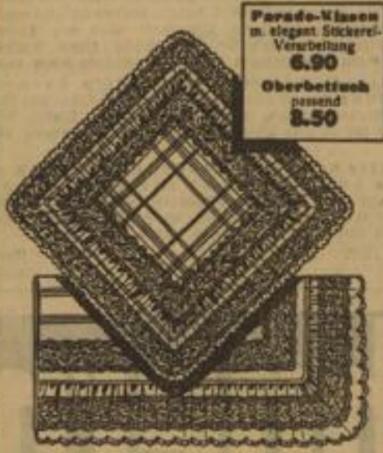
**Kleinen-Bettg** gebogt, prima Lina **1.90**

**Oberbettuch** passend **5.35**



**Kleinen-Bettg** mod. Kurbelstück **3.50**

**Oberbettuch** passend **6.90**



**Parade-Kleinen** elegant Stickerei-Verarbeitung **6.90**

**Oberbettuch** passend **8.50**

**Damen-Schlüpfer** gestirnt **-.50**

**Damen-Schlüpfer** reine Wolle mit doppeltem Zwickel **2.35**

**Damen-Schlüpfer** mit Plüschfutter **1.50**

**Damen-Schlüpfer** plattiert strapazier. Qualität **-.95**

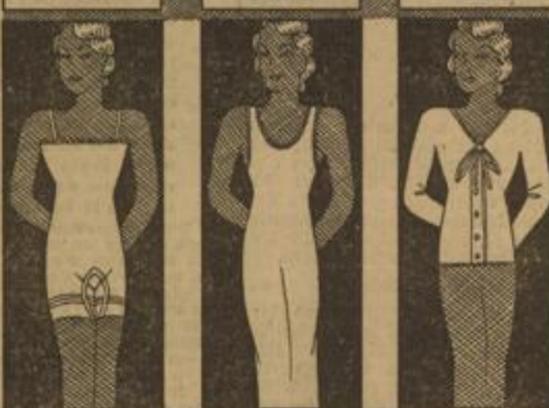
## DAMEN-STRICKWÄSCHE



**Damen-Prinzebrücke** Matt-Charmeuse, elegante Verarbeitung **4.35**

**Damen-Prinzebrücke** Charmeuse mit Stickerei **3.25**

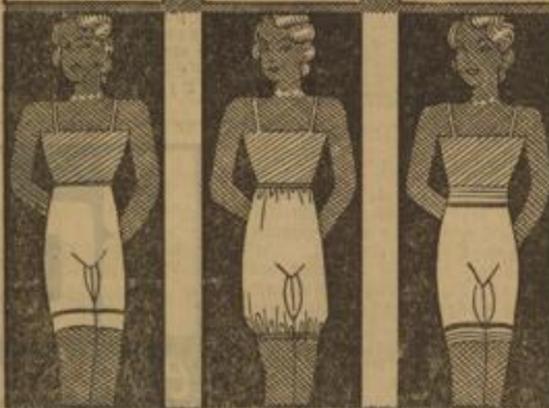
**Damen-Prinzebrücke** Charmeuse mit Stickerei-Motiven **2.50**



**Damen-Hemdchen** Make, Windeln **1.15**

**Damen-Hemdchen** gewebt Make, Schulterloren **1.60**

**Damen-Tailen** 1/2 Arm, echt ägypt. Make **2.10**



**D-Unterziehhosen** Make **-.80**

**Damen-Schlüpfer** Charmeuse **1.25**

**Damen-Schlüpfer** reine Wolle, fein gestr., mit dopp. Zwickel mit 35-4 Stieger. **2.50**



**Händel-Socken** in Qualität **-.40**

**Halbhöcker** mit Fuß, kräft. Qual. **1.15, .55, -.80**

# Hermann Fuchs

MANNHEIM · AN DEN PLANKEN · NEBEN DER HAUPTPOST

Tab  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
Dies  
schre  
sille  
vor  
beret  
zubin  
und g  
Wir  
auch  
der  
Med  
Jollen  
Seuch  
Besgl  
Gour  
ungun  
Nach  
Sie de  
Aber  
Grab  
sehen  
mens  
auch  
dag-  
nied  
denz  
Sten  
Wenn  
Durch  
Nahen  
17,4  
einen  
burden  
Daria  
D u t  
nidvoll  
**Trunk**  
In  
stellt,  
nur der  
39 v. d.  
der min  
Trinter,  
rigger  
muß de  
berhinde  
Dazu  
kraft  
Flake  
drohen  
wissen  
land  
schü  
Man  
Jugend  
gleich  
eine  
de  
auf  
zurzeit  
Jahre  
Wille  
schreck  
Wir  
nen  
aufhan  
Reizlich  
Devot  
bis 1925  
der un  
men, o  
Jahre  
deutet  
schen  
Werkun  
Der  
deutsche  
überhaupt  
veransch  
Die  
1000  
in  
"En  
"der  
"De  
"Ro  
"Din  
"den  
"Gro  
"Bel  
"der  
"Ang  
"St  
"Spe  
"Kun  
"Pul  
"Auf

# Rasse und Volk

Kulturpolitische Beilage des HB.

## Volk ohne Jugend / Von R. Jennebach-Köln

Die Ehen vor dem Kinde ist in den letzten Jahren wie eine Beule über unser Volk hervorgebrochen. Der lakonische Geburtenrückgang in den letzten 30 Jahren ist durch folgende Aufstellung veranschaulicht:

Auf 1000 Einwohner in Deutschland:		
Geburtenziffer	Sterbeziffer	Geburtenüberschuss
1880 = 39,1	1880 = 27,5	= 11,6
1890 = 37,0	1890 = 25,6	= 11,4
1900 = 36,8	1900 = 23,2	= 13,6
1910 = 30,7	1910 = 17,1	= 13,6
1920 = 26,7	1920 = 15,9	= 10,8
1930 = 17,5	1930 = 11,1	= 6,4
1931 = 15,9	1931 = 11,2	= 4,7

Diese Aufstellung zeigt zunächst den erschreckenden Abfall der Geburtenziffer in den letzten Jahrzehnten, auch schon vor Krieg, Inflation und Wirtschaftskrise, also bereits zu einer Zeit, wo wir noch ein reiches, zukunftstrophes und starkes Volk schienen und es auch glänzend ging.

Wir sehen weiter — im erfreulichen Sinne — auch einen Abfall der Sterbeziffer als Folge der Errungenschaften der Hygiene und Medizin, die uns im Vergleich zu früheren Zeiten einen wirksamen Schutz gegen Seuche und andere gefährlicheren Krankheiten, Desgleichen sehen wir, daß die Spanne zwischen Geburten- und Sterbeziffer immer kleiner zunehmenden der Bevölkerungszunahme wird. Doch zeigt sich eine Volksvermehrung. Sie beträgt für 1931 noch 4,7. Doch ist ein böses Aber dabei: die beiden Ziffern für Geburten- und Sterbeziffer gehören ganz verschiedenen Lebensgezeiten. Die Geburtenziffer hängt allein vom menschlichen Willen ab; sie kann sinken, aber auch noch weiter sinken. Die Sterbeziffer dagegen ist schon jetzt eine unnatürlich niedrige und vermag nicht weiter die Tendenz nach unten zu verfolgen, lediglich ist die Sterbeziffer von nur 11,2 richtig vorzuziehen. Wenn wir die funkenmäßige, richtige an Hand des Durchschnittsalters in Deutschland von 37,4 Jahren suchen, so errechnen wir 1000 : 37,4 = 17,4 als Sterbeziffer. Also haben wir schon jetzt einen größeren Volksabgang durch Tod als Geburtenzuwachs.

Darin liegen große Gefahren für Deutschlands Zukunft. Das verhängnisvolle Dabinschwinden der deutschen Volks-

Solche unterschiedlichen Zahlen geben zu denken und halten, wenn's angeht, eine ernste, sehr ernste Sprache. Man vergleiche die gewaltige Spanne, die zwischen den germanischen Völkern und den anderen, namentlich den Slawen, liegt. Der Bevölkerungszuwachs Rußlands beträgt schon jetzt jährlich über drei Millionen!

Die Ehen vor dem Kinde ist bei uns am stärksten in den Großstädten, am allerstärksten und beschämendsten zugleich in unserer Reichshauptstadt Berlin.

Es betrug 1927:

das ist	Geburtenziffer	Geburtenüberschuss	
1. der Reichsdurchschnitt	15,9	17,4	1,5
2. in Klein- und Mittelstädten	12,0	17,4	5,4
3. in Großstädten	10,0	17,4	7,4
4. in Berlin	7,6	17,4	9,8

## Rasse als Gabe und Aufgabe

Im Rahmen einer Versammlung des NS-Lehrerbundes sprach Va. Brauh im Volkshaus über Rasse als Gabe und Aufgabe. Der Redner führte u. a. aus: Die Rassenfrage ist das Kernproblem der nationalsozialistischen Weltanschauung. Der Widerstand gegen die erwachende Erkenntnis ihrer Bedeutung ging besonders von den Anführern des vergangenen Systems aus. Erst unter großer Führung schuf die Mächtlichkeit diese Erkenntnis zum Gemeinbesitz unseres Volkes zu machen. Die liberalistische Raza hatte ein klares Erbschafts- und Vererbungsrecht durch Vererbung mit anderen anfangs gedachten Begriffen, wie Sprache, Volkstum, Staat, Glaubensbekenntnis usw., erschwert. Die neobiologischen Lehrlinge vermittelten dem Volke völlig falsche Vorstellungen von den Ursachen des Auf- und Abnehmens der großen Kulturvölker. Dem Jahrhundert der seelischen Verregung, dem der Mensch als Stoff und unwillkürlich galt, mußten rassische Gegebenheiten nebenächlich erscheinen.

Unter denjenigen, die schon in der Vergangenheit gute Beobachter waren, ist Darwin zu den bedeutendsten. In seinem Werk „Über die Ursächlichkeit der Menschenseiten“ erkennt er intuitiv die Bedeutung der nordischen Rasse, und die ihr durch Vermischung drohende Gefahr des Unterganges. Erst der Nationalsozialismus machte diesem, seitdem durch wissenschaftliches Arbeit bedingten Erkenntnis die Bahn frei. Die rassenbiologische Geschichtsauffassung Adolfs Hitlers offenbart die Irrtümer der alten Geschichtsbetrachtungen. Die nordische Rasse, in herner Vortzeit durch natürliche Auslese hochgeschätzt, ist heute und überall die Vorbedingung zu dem, was wir unter Kultur verstehen. Sie ist gestorbene Kraft, die als Erbschaft durch alle Zeiten fließt. Eigenschaften mögen dabei wechseln, die an sich unsichtbaren Anlagen bleiben erhalten.

Der Vortragende erläuterte von der Hand der Rassenbiologen die experimentell festgestellten Ergebnisse der Rassenkreuzung. Durch Kreuzung entsteht keine „Rassenrasse“, son-

Wir sehen, je mehr die Menschen sich zusammenschließen, desto mehr schwächen die Freude am Kind, schwindet Vererbungsbewußtsein und der Wille zur Zukunft! 1870 war erst jeder 20. Deutsche ein Großstädter, heute schon jeder dritte! — In 44 von den 50 deutschen Großstädten ist der Abgang durch Tod höher als der Zugang durch Geburten. Der Gesamtgeburtenverlust aller 50 Großstädte beträgt schon mehr als 40 Prozent!

1931 betragen die rohen Geburtenziffern auf 1000 Einwohner für Berlin 8,7, Dresden 9,6, Frankfurt a. M. 10,2, Leipzig 10,6, Hannover 10,7, München 10,8, Stuttgart 10,9, Hamburg 11,4. Zur Vergleichung seien noch angeführt (1930) Wien 10,0, Warschau 14,7, London 15,8, New York 20,0, Moskau 25,0!

Unsere Reichshauptstadt genügt also den traurigen Ruhm, als geburtenfeindlichste Stadt der Welt dazustehen!

bern eine Bastardart, die die Anlagen beider Rassen in sich trägt. Kreuzung oder Bastardart untereinander führt zu Aufhaltungen, d. h. neben einer neuen Generation von Bastarden treten wieder reinerassige Typen beider Rassen in bestimmtem Zahlenverhältnis (1:2:1) in Erscheinung. Diese Gesetzmäßigkeit gilt für alle sich geschlechtlich fortpflanzenden Lebewesen.

Hieraus ergeben sich Folgerungen von größter Bedeutung für die Erziehung. Rasse ist Schicksal; in ihr liegt die Entscheidung über die Anlagen eines Menschen beschaffen. Die Erziehung kann diese Anlagen entwickeln, aber den Kern oder das Erbbild nicht ändern. Die Blutzugrunde ist durch Bildung nicht zu ersetzen. Rassenbiologie bedeutet Pflege dieser unerfesslichen Erbmasse mit dem Blick auf ferne Zukunft. Voraussetzung hierfür ist eine Haltung, wie Adolfs Hitler sie mit den Worten ausdrückt: Du bist nichts, dein Volk ist alles! Wohl ist jedes Volk ein Rassenmisch, aber bestimmend für seine Anlagen sind Art und Verhältnis der Mischung. Die des Wesens des deutschen Volkes bestimmende nordische Rasse befindet sich infolge falscher Auslesebedingungen schon seit langer Zeit in hartem Abgang. Mit ihr schwindet der Gestaltungs-wille auf familiären Gebieten des Lebens. Dem rassischen Absterben entgegen ist zu fordern: Förderung der hochwertigen, zur Überwindung der minderwertigen Elemente. Hier kann es kein zweites Recht für alle geben, soll nicht in absehbarer Zeit aus „Volk ohne Namen“, „Rasse ohne Volk“ werden. Gesetzerhörliche Maßnahmen allein genügen hier nicht. Blut und Boden als die ewigen Grundlagen unseres völkischen Daseins müssen unserem Volk in ihrer tiefsten Bedeutung bewahrt werden. Der Unterleib muß den Reiz der führenden Rasse lehrbar machen. Ausgehend von unserer Vorgesichte und der Erkenntnis der kulturellen und sittlichen Höhe unserer Vorfahren hat er zum Gedanken der Pflege der Erbanlagen zu führen, und die großen Zusammenhänge des geschichtlichen Lebens aufzudecken.

## Jüdische Verbrecher

„Da kam aber ein Volk aus Ägypten und außer den Hausfrauen und den geschlossenen Gold- und Silbergeschirren brachte es auch eine sogenannte positive Religion mit...“ so spricht der Jude Heinrich Heine von seinen Rassenossen. Und er betritt sein ausserwähltes Volk als die „ewige aus dem Nilflut komm“ fortgesetzte Pläne“. Wenn wir weiter in dem jüdischen Geschlecht, dem Talmud, lesen: „Die Juden waren schon vor der Zerstörung des Tempels bereit gekommen, daß es keinen einzigen Juden mehr gab, der kein Verbrecher war“, so mag für die heutige Zeit eine Unterföhrung ganz angebracht sein, wieviel Juden Verbrecher begehen.

Eine bekannte Tatsache ist es, daß die unterste soziale Schicht der Gewohnheitsverbrecher in erster Linie rassische Unterlagen hat. Diese Tatsache wird bestätigt, wenn wir in nachfolgenden aus amtlichen Berichten erfahren, daß die Juden viel zahlreicher als Christen Verbrecher sind.

Obwohl die Juden nur rund 1-1 1/2 v. H. der deutschen Bevölkerung ausmachen, bestritten sie in den Jahren 1915-1916 rund folgende Hundertfälle bei folgenden Straftaten:

Tierstehendergehen	7,5
Kontursvergehen	8,5
Falschheit (beträgerisch)	11,6
Falschheit (überhaupt)	17,4
Buchst	23,0

Diese Zahlen beweisen, daß der Jude zweimal so oft verurteilt als der Deutsche; Nebenmal so oft verurteilt er schwererartes Verbrechen und verurteilt damit die Mitmenschen; wiederum so oft macht er betrügerischen Bankrott und gar auf einen wuchertreibenden Deutschen kommen 28 wuchertreibende Juden!

In den Jahren 1892-1901 wurden in Preußen von je 100 000 Christen wegen Verleumdung nur 143 verurteilt, von je 100 000 Juden aber 200; wegen Betrugs sind nur 61 Christen, da-

gegen 113 Juden und wegen Urkundenfälschung nur 13 Christen gegen 23 Juden verurteilt worden. Bei allen Verbrechen und Vergehen, die von dem Täter besonders Gemeindefei, Gaunerhaftigkeit und Lumperei erfordern, ist das Judenverhältnis sehr hoch.

Jeder weiß, daß die abgeleiteten Taschenrechner stets dem jüdischen Rassenmischmasch angehören. Weniger bekannt ist, daß die Juden gebornal so oft als Deutsche gegen die gesetzlichen Vorschriften über die Beschäftigung von Arbeiterinnen, Jugendlichen und Kindern verstoßen. Der Jude ist eben der rassenbiologischste Schwächere der Schwachen gegenüber.

Veider liegt keine amtliche Statistik über jüdische Straftatenverbrechen vor. Doch wenn wir bedenken, daß 1915-1916 im Deutschen Reich auf 100 000 Strafmündige nur 601 Spanische, dagegen 652 Juden erlassen, so besagt das wenigstens, daß die Deutschen aber nun einmal „zahlenmäßig“ sind und den Zahlen am meisten Glorien schenken, was nachfolgende Statistik selbst dem verbohrteten Judenfreund die Augen öffnen. Denn auf 100 000 Strafmündige wurden wegen Betrugs verurteilt:

Nationalität	Spanische Juden	Jüdische Juden
1882-1891	47	90
1891-1900	68	113
1915-1916	24	38

Da in allen diesen amtlichen Zahlen nicht die germanischen Juden oder die jüdischen Disidenten berücksichtigt sind, verschiebt sich in Wirklichkeit das Bild noch sehr zugunsten der Juden. Wirklich, ohne zu übertreiben, kann man sagen, die Juden sind das „anderwählteste“ Volkstragwerk. Jeder weiß, daß ein saurer Apfel tausend gesunde ansetzt, daß ein taubstumm gesunde Kapsel keinen sauren Apfel wieder heil machen. Darum muß die Forderung lauten, alles Haus von dem Gefunden zu trennen.

Die amtlichen Zahlen lehren, daß von einem Juden Ehrlichkeit und Rechtsinn zu verlangen

## Wenn jeder gibt



### wird jeder haben

Spendet für das Winterhilfswerk!

So viel heißt, als Jungfräulichkeit bei einer Dirne zu suchen. Darum mühen wir uns schätzen gegen den Juden. Er ist tatsächlich der in häuslich übergegangene Untermensch, der die Herzeugung überallhin trägt. Toleranz dem Juden gegenüber ist Charaktererschwächung. Denn standig ist die Spannkraft der deutschen Nation beeinflusst durch die moralische und geistige Anreicherung, die von Menschen eines artfreundlichen, niedrigen Typus ausgeht. Die Hauptarbeit der Zeit ist die Ausmerzung der Rassen- und Volksfeinde.

Wie für alle arischen Völker und Nationen, ist erst recht für Deutschland die Frage, ob der Jude zu belassen ist oder ausgemerzt sei, eine Frage auf Tod und Leben. Karl Kern.

## Hunderttausend Ehen in 5 Monaten mehr

Staatssekretär Reichardt hat in den letzten Tagen den Erfolg der Ehenverbodgesetze in einer Rede geschildert. Nach seinen Ausführungen sind in den letzten fünf Monaten auf Grund der rassenbiologischen Gesetze 100 000 Ehen mehr geschlossen worden, als es ohne die Ehenverbodgesetze gewesen wäre. Diese erfolgreiche Herzeugung der Ehen ist ein Zeichen der Besonnenheit der Deutschen. Die Ehenverbodgesetze sind die Voraussetzung der Ehenverbodgesetze, die die Ehenverbodgesetze in die Ehenverbodgesetze und Familienverbodgesetze einfließen lassen. Die Ehenverbodgesetze sind die Voraussetzung der Ehenverbodgesetze, die die Ehenverbodgesetze in die Ehenverbodgesetze einfließen lassen. Die Ehenverbodgesetze sind die Voraussetzung der Ehenverbodgesetze, die die Ehenverbodgesetze in die Ehenverbodgesetze einfließen lassen.

## Jeder Erbkrankte kostet jährlich 900 RM.

Kost eine Viertelmillion erbkranker Krüppel, Blinder, Taubstumme, Epileptiker, Geisteskranker und Idioten werden in Deutschland aus öffentlichen Wohlfahrts- und Fürsorgemitteln unterstützt und erhalten, nicht zu rechnen jene erbkranken, die privater Fürsorge und Wohlthätigkeit zur Last fallen. 200 Millionen RM muß die Allgemeinheit mindestens für die Erhaltung dieser Erbkranken aufwenden und dem erbgewunden Nachwuchs entgegen, ohne daß sie dafür jemals eine Gegenleistung erhielte oder erwarten könnte. Verringert kann diese Belastung des Staatsvolkes nur dadurch werden, daß Erbkrankte an der Fortpflanzung und damit an der Vererbung ihrer Verbrechen auf weitere Generationen verhindert werden.

Dazu ist das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses erlassen worden.

## 112 Millionen aus öffentlichen Mitteln

Nach der Deutschen Reichsstatistik betrug für den Ablauf eines einzigen Jahres der Aufwand aus öffentlichen Mitteln

121 531 Geisteskranken und Geisteschwache 112 094 200 RM.

Dank dem neuen Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses wird es einmal möglich sein, solche Millionenbeträge, die aus Steuerleistungen des deutschen Volkes aufgebracht werden, dem erbgewundenen Nachwuchs des deutschen Volkes zu gute kommen zu lassen.









Heute Premiere  
des gewaltigsten deutschen  
Filmwerks dieses Jahres!

# DER TUNNEL

Nach dem  
weitbekanntesten  
Roman von  
**Kellermann**

## Tunnelbau Amerika-Europa

Kühnste Vision technischer Zukunft  
Gewaltige Bauten, eine hochdramatische  
Handlung, ausgezeichnete Schauspieler,  
erheben diesen Gigantenfilm zu einer  
**Spitzenleistung von  
international. Rang**

Hauptdarsteller:

Paul Hartmann, Gustav Gründgens, Attila Hörbiger  
Otto Wernicke, Oly von Flint, Elga Brink

Herz, Auge und  
Ohr erfreut:

„Wiener Walzer“

Neueste Fox-Tonwoche

# Alhambra

Anfangszeiten: 3.00, 5.00, 7.00 u. 8.30 Uhr

**Alles für  
Radfahrer!!**  
kaufen Sie gut und  
billig bei  
**H. Bitter**, H 2, 7,  
U 1, 2,  
Neue u. geb. Räder  
Schulst. Mat.: U 1, 2,  
Rad. Wusst. u. Wart-  
licher. Lamp. u. Ton-  
filmzubehör. Feder.  
Wartstube.  
(4811 R)

**Geb. Küche u.  
Reformküche**  
billig abzugeben.  
Wäbel.  
**Bingenhöfer**  
Schweinerstr. 53.  
(3821 R)

**Uniform-  
Ausstattungen**  
Kletterwetten  
Hemden, Stoffe,  
ufo. (3766 R)  
**Floriduh, S 3, 4**

**Speisehaus Becker**  
E 3, 17. Bäckerstr.  
Wittig- und  
Kuchentisch  
von 35 Bfg. an.  
(3462 R)

**Kaufe alles Gold  
Zahngold  
Goldschmied  
Juwel APPEL P 3, 4**  
an den Planken  
neben Thomashaus

**Schreibstube** 10000  
im Hauptbahnhof Mühlstr.  
Schreibmasch. Ben. 20 Pf.  
Bükal: 40 Pf. pro Viertelst.

**Gelegenheit!**  
Ein modernes  
Schlafzimmer  
mit  
nur 238.— 999.  
Eine wun- Küche  
berbere nur 185.— 999.  
1 Kleiderschrank  
mit 50. Pfg. mit 20 Pf.  
45.— 999.  
1 Chiffelongue  
Sportbillig. (10 015 R)  
**Müller, U 2, 8.**



HEUTE  
SÜDDEUTSCHE  
URAUFFÜHRUNG

**LIEN  
DEYERS**

ALBERT LIEVEN \* FRITZ KAMPERS  
ERNA MORENA \* ELISAB. WENDT  
in:

# Die vom Niederrhein

Ein spannender Film vom rheinischen  
Leben mit herrlichen Aufnahmen u.a.  
von Heidelberg nach dem gleichnamigen  
Roman von **Rudolf Herzog**



Dazu im Beiprogramm:  
**Im Tier-Paradies**  
Ein Kulturfilm

**Seifenblasen**  
Aa-fa-Kabarettfilm Nr. 2

Die neueste UFA-Tonwoche  
Täglich: 2.50 4.30 6.30 8.50



# UNIVERSUM

Der Liebling der Mannheimer  
**Martha Eggerth**

mit ihrem Liebreiz und persönlichem Charme  
als „Gräfin Esterhazy“

**Hans Jaray**

mit seinem unvergleichlichen Spiel als  
„Franz Schubert“

**Louis Ullrich**



Leise flehen meine Lieder

Ein Schubertfilm mit den unvergesslichen Me-  
lodien wie „Ich schnitt es gern in alle Runden  
ein“, „Am Brunnen vor dem Tore“, „Ave Maria“

Regie: Willi Forst

Eine Spitzenleistung in darstellerischer  
und musikalischer Hinsicht!

Musik: Die weltberühmten Wiener Philharmoniker  
Beginn: 3.00, 5.05, 7.10 und 8.40 Uhr  
Jugend hat Zutritt!

# Schauburg

**Harry Piel**



Ein  
Unsichtbarer  
geht durch die  
Stadt

(Mein ist die Welt)

Die neueste  
**Harry-Piel-  
Kriminal-Komödie**

Der beispiellose Erfolg im

**ROXY**

2.50 5.00 7.00 8.40 Uhr

**National-Theater  
Mannheim**

Freitag, des 3. November 1933

Vorstellung Nr. 72

Miete 7 Nr. 7. Sondermiete F Nr. 4.

**Susanna**

oder: Der Menschenschutzverein

Komödie in drei Akten von Robert Walter

Regie: Hans Carl Müller

Anfang 20 Uhr. Ende 22 Uhr.

Mitwirkende:

Ernst Langhainz — Hermine Ziegler

AnneMarie Schradlek — Hans Finohr

Erwin Linder — Joseph Offenbach

Willy Birzel — Lene Blankenfeld

Vera Spahr — Klaus W. Krause

Bum Krüger.

Morgen: Der Vetter aus Oligosda. Anfang: 20 Uhr

Morgen-Aufführung  
IN DER  
**ALHAMBRA**

Letzte Wiederholung!

Sonntag, 5. Okt., vorm. 11.30 Uhr

Der neue Kulturfilm

**Jenseits  
der  
Weichsel**

Unsere deutsche  
Ostmark

Danzig und Westpreußen  
Marienburg - Allenstein  
Marienwerder - Heilsberg  
Angerburg - Neidenburg  
Königsberg

Ostpfeller des Deutschen Reiches  
**TANNENBERG**

Fanal und Bollwerk

gegen das Slaventum

Staatspolitisch wertvoll!

Saalplätze nur 80 Pfg.

Jugendliche Einlaß!



Gastspiel

**Emil  
Reimers**

In der

**Libelle**

**Gloria Palast**  
Secken-  
heimerstr. 13

Sensationelles

**Bühnen-**

Gastspiel der „Bunton Bühne“

nur 3 Nachtvorstellungen

Heute Freitag, Samstag u. Sonntag

3.-5. November, jeweils abends 11 Uhr

# Trunkene Träume

ein lustiges Spiel in 20 Bildern  
mit Gesang, Tanz u. viel Humor

Die weltberühmten  
**3 Varias**

Tanz-Sensation vom  
Wintergarten Berlin

**Steffi Bertl**

die charmante Sängerin  
mit wirklicher Stimme,  
vom Kärntnertheater  
Wien

**Walter Formes**

der bekannt. Rundfunk-  
sänger u. Schauspieler  
vom Theater am No-  
len-/Königsplatz Berlin

Der Komponist:

**Christel Schmalz**

dirigiert

Trotz hoher Unkosten kleine Preise

60 Pfg. — 1.50 Mk. 500 K

Ehre deutsches Volk und hüte  
Treulich deinen Handwerksstand  
Als das deutsche Handwerk blühte,  
Blühte auch das Vaterland.